



Obst ernten erlaubt !

Die Obsternte fällt in diesem Jahr reichlich aus. Auch die Apfelbäume auf der Wiese an der Spesartstraße in Lauterbach (oberhalb der Baufirma Eurich) tragen viele Früchte. Diese Obstbäume stehen auf städtischem Areal und dürfen deshalb von den Lauterbacher Bürgern abgeerntet werden. Darauf weist die Stadtverwaltung ausdrücklich hin. Also ran an die Äpfel, die so schöne Namen wie Korbi-niansapfel, Purpurroter Cousinot, Roter Eiserapfel oder Gravensteiner tragen. (cke)/Foto: Kempf

Löschzug Ost übt in Wernges

LAUTERBACH (red). Die fünfte Zugübung des Löschzuges Ost der Feuerwehr Lauterbach findet am Freitag, 14. September, um 19.30 Uhr in Wernges statt. Um zahlreiches Erscheinen der Einsatzkräfte am Feuerwehrgerätehaus in Wernges wird gebeten. Sirenenalarm ist eine halbe Stunde vor Übungsbeginn.

Kleidersammlung für Bethel

WALLENROD (red). Eine Kleidersammlung für Bethel findet vom 17. bis 19. September in Wallenrod statt. Für das Kirchspiel Allmenrod-Wallenrod gibt es in diesem Jahr nur in Wallenrod eine Sammelstelle, an der Musel 3, die Garage im Gemeindehaus (Zugang über den Pfarrhof). Die Kleidersäcke können von 8 bis 17 Uhr dort abgegeben werden. Es sollte darauf geachtet werden, dass nur guterhaltene Kleidung oder Wäsche gut verpackt abgegeben wird.

Stadt setzt jetzt auf Landesmittel

Lauterbacher Freizeitzentrum soll modernisiert werden / Für Teilnahme am Bundesprogramm steht Lauterbach finanziell zu gut da

LAUTERBACH (cke). Seitens des Bundes wird ein Programm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend, Kultur“ aufgelegt, an dem auch die Stadt Lauterbach partizipieren wollte, da es sich konkret auch an finanziell notleidende Kommunen richtet. Jüngst votierten die Stadtverordneten dafür, dass die Aufnahme ins Programm beantragt werden soll, um mit Fördermitteln die Sanierung und Mo-

demisierungsarbeiten des Freizeit-zentrums zu finanzieren. Die geplante Investitionssumme, die zur Förderung angemeldet werden sollte, beläuft sich auf rund 1,5 Millionen Euro. Die Stadt ging von einem kommunalen Eigenanteil von zehn Prozent, also 150 000 Euro, aus.

Laut einem Schreiben von Lauterbachs Bürgermeister Rainer-Hans Vollmüller an die Stadtverordneten und den

Magistrat wird die Stadt wohl auf die Teilnahme an diesem Programm nun verzichten, da sie sich nicht mehr in einer „Haushaltsnotlage“ befindet. Laut Gießener Regierungspräsidium, das der Stadt diese „Notlage“ für die Aufnahme ins Bundesprogramm bescheinigen sollte, habe sich die finanzielle Leistungsfähigkeit Lauterbachs positiv entwickelt. Deshalb würde sich bei einer Teilnahme am Programm der städtische Eigenanteil

an den geplanten Investitionen von zehn auf 55 Prozent erhöhen, was bei der Investitionssumme rund 820 000 Euro ausmachen würden.

„Im Hinblick auf die Haushaltslage der Stadt wurde von einer Antragstellung abgesehen“, erklärt der Rathauschef in dem Schreiben. Man wolle stattdessen auf ein 50-Millionen-Euro schweres hessisches Landesprogramm im kommenden Jahr setzen, mit dem Schwimmstät-

ten auf dem Land gefördert werden sollen. Ein Großteil der für das Bundesprogramm vorgesehenen Maßnahmen seien deshalb nun in einen Antrag an das Land Hessen eingeflossen.

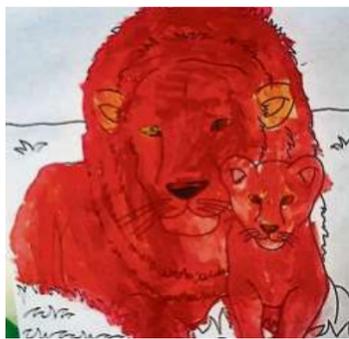
Vorgesehen sind in der Kreisstadt unter anderem technische Maßnahmen im Freibad, Erneuerungsarbeiten in der Hallenbad-Schwimmhalle, Modernisierungsarbeiten im Sauna-Innenbereich und eine Lüftungsanlage für die Eishalle.

Roter Löwe bewegt

Lauterstrolche malen den Löwen und sprechen über ihn

LAUTERBACH (red). „Ich habe eine Statue für dich gemalt!“, sagte Kim Thoma, beinahe 6 Jahre alt, und überreichte ihrer Erzieherin Tanja Sang in der Kita „Lauterstrolche“ ein Bild mit einem Löwen, um im gleichen Atemzug nachzufragen, warum der Löwe in der Stadt denn jetzt ganz anders aussähe. Tanja Sang erläuterte, dass der Löwe jetzt ein rotes Wollkleid an habe, weil er nicht mehr für den Krieg, sondern für den Frieden dort am Platz stehe.

Gemeinsam erörterte man, dass die rote Wolle ihn warm hielte, damit er nicht mehr kämpfen wolle und



Kita-Kinder malen den Löwen aus. Foto: Sang

es keinen Krieg mehr gäbe. Auf die Bemerkung eines anderen Kindes, dass da noch ein kleines Löwenkind mit im Bild sei, erfolgte die prompte Antwort der Malerin, dass es dem großen Löwen dabei helfe, nicht mehr in den Krieg zu ziehen. Daraufhin malten viele Kinder rote Lö-

wen. Ute Kirst, die Ideengeberin hinter „Nie wieder Krieg!“ von Soroptimist International Lauterbach-Vogelsberg, erhielt diese Rückmeldung zusammen mit dem schönen roten Löwen (Foto).

Die Verhüllungsperformance zieht viele Kreise, große – und ganz kleine.

– Anzeige –

löwenherbst..

rabattaktion
vom 03.09. - 06.10.18

30% auf alle vorrätigen
brillenfassungen*

* gültig bei kauf einer komplettbrille/sonnenbrille inkl. gläsern!
basis regulärer verkaufspreis sehlöwe

sehlöwe..

eva wahler marktplatz 2 36341 lauterbach
tel. 06641/3737 www.sehloewe.de info@sehloewe.de

Blitzenröder Schule soll verkauft werden

Ausschüsse tagen in Lauterbach

LAUTERBACH (cke). In der kommenden Woche tagen die Ausschüsse der Lauterbacher Stadtverordnetenversammlung. Am Dienstag, 18. September, findet die Sitzung des Bau-, Planungs- und Ausschusses für ländlichen Raum ab 19 Uhr im Magistratszimmer des Rathauses statt. Themen sind ein Bericht zum aktuellen Sachstand der Sanierungsarbeiten der Adolf-Spieß-Halle und ein Antrag der Grünen, der die Vorstellung der Arbeit und Projekte des städtischen Umweltbeauftragten Dr. Dieter Janßen fordert.

Am Mittwoch, 19. September, tagt am selben Ort ab 19 Uhr der Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschuss (HFWA). Die Mitglieder befassen sich

mit dem Verkauf der ehemaligen Schule in Blitzenrod an zwei Lauterbacher, die dort ein Büro für Architektur und Bauwesen sowie im oberen Stockwerk eine Mietwohnung einrichten wollen. Laut Vorlage des Bauamtes ist die Immobilie, die seit 2003 leersteht, ein wirtschaftlicher Totalschaden, den die Stadt schon seit Jahren verkaufen möchte. Es geht des Weiteren um zwei städtische Vertragsangelegenheiten: mit der Hessian Energy zu den geplanten Windrädern bei Maar und mit der Werner Projektentwicklung GmbH bezüglich der Erweiterungspläne des Herkules-Lebensmittelmarktes. Auch der Grünen-Antrag zum Tätigkeitsbericht des städtischen Umweltbeauftragten ist Thema des HFWA.